

risControl !ONLine!

Ausgabe Nr. 04/2019
vom 31.01.2019

Inhalt

viesure innovation center	1
Investment in Millionenhöhe	2
Falsche Fünfziger Österreichers	2
liebste Sparform	3
Vertriebschef Steirer	3
gastfreundlichste Österreicher	4
Feierliche Steinsetzung	4
Neuer Gouverneur	5
Familienfreundliche Unternehmen	5
Kundenerlebnis	6
Wohnbarometer	6

Vienna Insurance Group

viesure innovation center

Die Vienna Insurance Group gründet sein erstes Start-up „viesure innovation center“ im Konzern. Unter der Leitung der Wiener Städtischen Versicherung und deren IT-Vorstand Roland Gröll ist viesure ein Teil der Digitalisierungsoffensive der „Agenda 2020“. Geschäftsführer des Start-ups sind Karin Kafesie und Dieter König. Karin Kafesie verfügt über langjährige Branchenerfahrung und leitet das Strategische Marketing und die Kundenkommunikation in der Wiener Städtischen. Sie bringt auch umfassende Expertise zu den Themen Customer Centricity und Customer Experience in viesure ein. Dieter König beschäftigt sich seit 20 Jahren mit Digitalisierung und Nutzung von modernsten Technologien. Er besitzt umfangreiche internationale Expertise zu Innovationsprojekten, die er

in unterschiedlichen Führungspositionen bei einem globalen IT-Player leitete. Ziel von viesure ist, die Interaktion zu den Versicherungskunden auf rein digitaler Basis einfacher, schneller und transparenter zu machen. Darunter ist unter anderem die Schaffung eines digitalen Ökosystems, die Digitalisierung interner Prozesse zum Kunden oder innovative Services mit Zusatznutzen zu verstehen. Sitz des Unternehmens wird der neue Innovations Hotspot „Talent Garden Vienna“ sein. Eine Kooperation mit dem startup300-Netzwerk soll die Möglichkeit, neue Geschäftsmodelle im digitalen Wandel zu testen und weiterzuentwickeln, forcieren. „Wir bündeln unsere digitalen Schwerpunkte in dieser neuen Gesellschaft unter gleichzeitiger Nutzung von externem Know-how mit dem



Karin Kafesie und Dieter König

Innovationsgeist des Start-up-Umfeldes. Damit können wir noch rascher auf veränderte Kundenbedürfnisse, kulturellen Wandel und Veränderungen am Markt reagieren. viesure trägt dazu bei, die Innovationsführerschaft der Wiener Städtischen am österreichischen Markt zu festigen“, betont Robert Lasshofer, Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung.

**Clever planen.
Online berechnen.
Clevesto Fondssparplan.**

**Jetzt schnell
und einfach
berechnen!**



Impressum

Herausgeber & Verleger:
risControl, Der Verein
für Versicherungs- und
Finanzinformation
3701 Oberthorn, Oberthorn 33
ZVR 780165221
Telefon: + 43 (0)720 515 000
Fax: + 43 (0)720 516 700
www.riscontrol.at
office@riscontrol.at
Verlags-, Herstellungs- u.
Erscheinungsort:
risControl, Der Verein
für Versicherungs- und
Finanzinformation
3701 Oberthorn, Oberthorn 33
ZVR 780165221
Unsere Haftungsbefreiung und AGB
lesen Sie auf: www.riscontrol.at

Redaktion: Doris Schachinger,
Isabella Schachinger, Mag. Christian
Sec, Ilse Mantler

Grafik: Christoph Schönfellner

Fotos: VIG/Marlene Froehlich,
Philipp Detter, Christian Husar.



bsurance GmbH

Investment in Millionenhöhe

Das österreichische InsurTech Start-up bsurance hat sich frisches Expansionskapital geholt. UNIQA Ventures und neue Investoren investieren vier Millionen Euro. Das InsurTech aus Österreich hat sich auf "B2B2C"-Modelle spezialisiert. Der Zugang zum Endkunden erfolgt dabei nicht direkt, sondern ausschließlich über Kooperationspartner. Das sind vor allem Unternehmen und Marktplätze mit einer großen Kundenbasis. Das Start-

up bsurance wurde von den Experten der Branchenkonferenz Digital Insurance Agenda (DIA) unter die Top 100 aussichtsreichsten InsurTech Start-ups in Europa gewählt.

Nach dem erfolgreichen Marktstart in Österreich und Deutschland wird die Expansion nach Westeuropa sowie in die CEE-Länder fortgesetzt. Dieser Schritt wird durch die im letzten Jahr geschlossenen strategischen

Partnerschaften mit Munich Re und UNIQA unterstützt. Parallel dazu laufen bereits Gespräche mit weiteren Versicherungsunternehmen.

OeNB

Falsche Fünfziger

Die Euro Banknoten gehören zu den sichersten Banknoten der Welt. Die Falschgeldstatistik der Oesterreichischen Nationalbank weist für das vergangene Jahr einen Anstieg bei sichergestellten Fälschungen von 50 Euro Banknoten, der Großteil der Fälschungen betrifft die 50 Euro Banknote der ersten Serie. Insgesamt knapp 9.000 „falsche Fünfziger“ wurden sichergestellt. Die meisten Blüten tauchten in Wien auf, es folgten Niederösterreich, Steiermark und Tirol, nur im Burgenland scheint es mit nur 2,2 Prozent eher „blütenfrei“ zu sein.

Alexander Geier (CMO), Lorenz Gräff (CEO), Diana Medanova (COO), Franz-Xaver Burner (CSO), Michael Leitner (Head of Project Delivery)



VON EXPERTEN VERSICHERT
VAV
VERSICHERUNGEN

TIL SCHWEIGER IN
GIGANTISCH ABGESICHERT
VAV UNFALLVERSICHERUNG: DIE OPTIMALE ABSICHERUNG FÜR DIE GANZE FAMILIE

Zum Produkt >



Folge uns auf Facebook.

Österreichers liebste Sparform

Im vergangenen Jahr waren Investitionen in Immobilien die beliebteste Spar- und Anlageform und konnte damit die klassischen Sparprodukte, wie das Sparbuch oder den Bausparvertrag auf die hinteren Plätze verweisen. Das Stimmungsbarometer der GfK spiegelt das Interesse von 2.000 Österreichern hinsichtlich der Spar- und Anlageformen wider, unabhängig von der eigenen Nutzung. Insbesondere Eigentumswohnungen und Eigenheim erzielen im Interesse mit 43 Prozent einen historischen Höchstwert. Der Erwerb von Grundstücken bleibt wie in den letzten Jahren bei 37 Prozent. „Je niedriger das Zinsniveau, desto attraktiver die Veranlagung in „feste“ Werte. Erinnerungen an eine Immobilienkrise rücken da selbst bei den sicherheitsorientierten Österreichern weit in den Hintergrund“, analysiert Mag. Ursula Swoboda von GfK Austria. Interessant ist die Entwicklung hinsichtlich Investitionen in Gold, vor circa 10 Jahren lag das Interesse noch bei ungefähr 13 Prozent letztes, Jahr haben mehr als 25 Prozent Gold als interessante Wertanlage bezeichnet. Das Sparbuch verliert immer mehr an Beliebtheit und

der Bausparvertrag kann nach Jahren des Interessensaltfahrt wieder an Boden gewinnen. Unabhängig von den Entwicklungen hinsichtlich des Interesses an diversen Spar- und Anlageformen, zeigt der Produktbesitz ein leicht anderes Bild. Auch Omas Sparstrumpf war vor 10 Jahren keine Thema, doch aktuell liegt diese Anlageform – sparen in den eigenen vier Wänden – mit 22 Prozent knapp vor dem Sparbuch. Wenn es um das tatsächliche Verhalten geht, bevorzugen Herr und Frau Österreicher nach wie vor das Sparbuch. Zwei Drittel aller Österreicher und Österreicherinnen (66 Prozent) besitzen ein derartiges Produkt, was damit die Nummer eins darstellt. Auch in einen Bausparvertrag wird nach wie vor sehr gerne investiert (51 Prozent). Zunehmender Beliebtheit erfreut sich auch das Online-Sparkonto, welches rund jeder zweite Österreicher besitzt (49 Prozent).



Interrisk/Deutschland

Vertriebschef

Marcus Stephan hat mit Jänner 2019 die Position des Vertriebsdirektors bei der InterRisk Versicherungs-AG sowie bei der InterRisk Lebensversicherungs AG VIG übernommen. Er wird auch die Nachfolge von Dietmar Wilwert, der seit 28 Jahren im Vorstand für die Ressorts „Vertrieb und Marketing“ zuständig ist, antreten. Dietmar Wilwert wird mit Mai 2020 in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Marcus Stephan hat sein Fach von der Pike auf gelernt. Seiner Ausbildung zum Versicherungskaufmann folgten die Weiterbildung zum Versicherungsfachwirt sowie das Studium zum Versicherungsbetriebswirt an der DVA Stuttgart. Stephan bekleidete diverse Vertriebs- und Führungsfunktionen bei den Victoria Versicherungen, der Swiss Life sowie dem Maklerpool BCA AG. Dort leitete er als Prokurist operativ den Versicherungsbereich und hatte bei der BCA VVS GmbH die Geschäftsführung für das Mehrfachagentengeschäft inne.



Marcus Stephan

Entdecken Sie **Generali Vitality** und starten Sie gleich heute in ein gesünderes Leben.

Los geht's!

 **GENERALI Vitality**

Allianz Partner Österreichs

Steirer gastfreundlichste Österreicher

Über 25 Prozent der Österreicher wollen ihren Haupturlaub in diesem Jahr im eigenen Land verbringen.

Damit bleibt Österreich auch 2019 die wichtigste Feriendestination heimischer Touristen, deutlich vor Italien, Kroatien, Spanien und Griechenland. Im Ranking der Bundesländer schneidet die Steiermark besonders gut ab, sie ist Nummer eins bei Gastfreundschaft, gutem Essen und politischem Klima sowie auf Rang zwei der preisgünstigsten Inlandsreiseziele hinter dem Burgenland. Tirol punktet mit toller Natur, die Bundeshauptstadt Wien mit dem besten Kultur- und Unterhaltungsangebot.

Dies geht aus einer aktuellen repräsentativen Umfrage hervor, die Allianz Partners in Auftrag gab. „Inlandsurlauber schätzen Österreich insgesamt als Natur- und Erholungsdestination mit Wohlfühl- und Sicherheitsfaktor“, kommentiert Allianz

Partners Österreich-Geschäftsführer Dkfm. Erik Heusel die Ergebnisse der Umfrage. Für die einen steht Baden und Wellness im Mittelpunkt ihrer Inlandsreise (52,2 Prozent), für die anderen ist es das Wandern und Spazieren gehen (48,0 Prozent). Sightseeing im eigenen Land motiviert mehr als ein Viertel der Österreicher (27,6 Prozent) zu einer Inlandsreise – zumindest für Tiroler und Vorarlberger ist es aber der wichtigste Grund für die Reise. Und für immerhin 19,2 Prozent stehen Wintersportaktivitäten im eigenen Land auf der Favoritenliste.

In Summe ist es vor allem die Schönheit der Landschaft, die viele Menschen dazu anregt, Österreich anderen Destinationen vorzuziehen. Weitere Faktoren, die in der Allianz Partners Umfrage häufig genannt wurden: die kurze Anreise, ein hohes Maß an Sicherheit und das besondere kulinarische Vergnügen.

fair-finance Gruppe

Feierliche Steinsetzung

Die fair-finance Gruppe erweitert ihr nachhaltiges Immobilienportfolio um ein Projekt in der Lenneisgasse 5 im 14. Bezirk in Wien. Ende Jänner fand eine besondere Zeremonie in der Baugrube der Immobilie statt, eine feierliche Steinsetzung durch Ing. Manfred Kovacs Geschäftsführer von Vital Projekt. „Dabei wird ein quarzhaltiger Granitstein, versehen mit der Gravur eines passenden Symbols, in diesem Fall der Blume des Lebens, in eine Kombination aus Bergkristall, Rosenquarz, Amethyst, Obsidian, Achat und 24 Karat Blattgold unter dem Gebäude eingebettet, um so das zukünftige Haus mit dem vorhandenen Energiesystem des Ortes zu verbinden“, wie Herr Kovacs erläuterte. Markus Zeilinger als Auftraggeber des

Immobilienprojektes betonte die optimale Verschränkung dieses Ansatzes mit der Philosophie von fair-finance. „Der Gedanke, das Gebäude mit der Energie des Ortes zu verbinden und so die Umgebung und letztlich auch die Mieter respektvoll miteinzubinden, passt wunderbar zum Nachhaltigkeitsansatz von fair-finance.“ „Historisch gesehen reicht der Brauch der Grundsteinlegung bzw. Steinsetzung zurück in die Zeit des Pyramiden- und Tempelbaus. Schon damals wusste man um die Kraft der positiven Energie, die dadurch auf das Gebäude und die Menschen darin gebündelt wurde“, begründete Hermann Rauter seinen positiven Zugang zu diesem Ritual.

Lesen Sie mehr in der Februar Ausgabe von risControl!

SICHERN SIE IHRE KUNDEN AB

Die Cyber Protect Versicherung.

JETZT INFORMIEREN

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

OeBN

Neuer Gouverneur

Robert Holzmann, der ehemaligen Direktor der Weltbank wird Ewald Nowotny als Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank folgen. Als Vize Gouverneur soll der Ökonom Gottfried Haber eingesetzt werden. Thomas Steiner und Eduard Schock werden als neue Direktoren fungieren. Robert Holzmann (69) studierte Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Graz, Grenoble, Bristol und Wien. Er war ao. Professor an der Universität Wien und ordentlicher Professor an der Universität des Saarlandes sowie Direktor des dortigen Europainstituts. Holzmann, der unter anderem als Ökonom bei der OECD in Paris und beim IWF in Washington tätig war, gilt als ausgewiesener Pensionsexperte. Von 1997 bis 2011 fungierte er als Direktor bei der Weltbank. Gottfried Haber absolvierte ein Studium der Volkswirtschaftslehre und der Betriebswirtschaftslehre an der WU Wien und promovierte dort zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Der 46-jährige Ökonom ist seit vielen Jahren Mitglied des Generalrates der OeNB und seit 1. November 2018 Präsident des Fiskalrates, außerdem ist er an der Donau-Universität-Krems als Leiter des Zentrums für Management im Gesundheitswesen tätig und Vizedekan der Fakultät für Gesundheit und Medizin. Thomas Steiner absolvierte ein Studium an der TU Wien und dissertierte ebendort in Finanzmathematik. Seit 2013 ist er Geschäftsführer der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur. Eduard Schock absolvierte die Studien der Rechtswissenschaften und der Volkswirtschaftslehre an der Universität Wien. Zuletzt war er als Stadtrat Mitglied der Wiener Landesregierung.

Zertifikat

Familienfreundliche Unternehmen

Einhundertzwölf Österreichische Unternehmen, Hochschulen und Pflegeeinrichtungen haben am Auditprozess berufundfamilie bzw. hochschuleundfamilie teilgenommen. Seit 2006 wird alle drei Jahre von Experten im Auftrag der Familie & Beruf Management GmbH das Audit durchgeführt. Nach positivem Abschluss des Audits wird das geprüfte Unternehmen vom Bundeskanzleramt mit einem staatlichen Gütesiegel ausgezeichnet. Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird zunehmend als gewinnbringender Teil einer modernen Unternehmenspolitik eingesetzt, um die Erfolgsziele zu erreichen. Professionalität, Qualität, Eigenverantwortung und Vertrauen steigen an und wirken nach innen (Mitarbeiter) und außen (Kunden). Laut Familie & Beruf gibt es in familienfreundlichen Unternehmen im Durchschnitt um 23 Prozent

weniger krankheitsbedingte Fehltag, 10 Prozent weniger Mitarbeiterfluktuation, die Mitarbeitermotivation ist um 11 Prozent höher und die Karenzdauer um 9 Prozent kürzer. Unter den 112 Unternehmen wurden Zertifikate unter anderem an Generali Versicherung AG, Nürnberger Versicherung Österreich/GARANTA Versicherung-AG Österreich, OeKB Gruppe und Wiener Städtische Versicherung VIG überreicht. Der Festakt stand unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Frauen, Familie und Jugend Mag. Dr. Juliane Bogner Strauß. „Bei der Generali Versicherung ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fester Bestandteil der Personalpolitik“, so Mag. Dr. Christof Müller, Leiter Human Resources Generali Österreich.

Lesen Sie mehr in der Februar Ausgabe von risControl!



KPMG

Kundenerlebnis

Der aktuelle KPMG Report zum Thema „Was Kunden begeistert“ zeigt, dass Mitarbeiter ausschlaggebend sind für das Kundenerlebnis. ÖAMTC, Swarovski, HOFER und Erste Bank liefern laut den Teilnehmern das beste Kundenerlebnis. Bereits seit acht Jahren hat KPMG begonnen, Konsumenten über ihre Erlebnisse mit Unternehmen zu befragen. Dreizehn der ersten fünfzehn Top Unternehmen erhielten ihre hohe Bewertung aufgrund ihres freundlichen und kundenorientierten Personals. Zwar haben diese Unternehmen auch effiziente, digitale Kanäle – für die österreichischen Kunden sind es aber die Mitarbeiter, die ihnen das Erlebnis bieten. Darüber hinaus weisen die Ergebnisse der Befragung auch darauf hin, dass die Steuerung der Kundenerwartungen einen großen Einfluss auf die Zufriedenheit hat. Die Unternehmen mit den besten Bewertungen sagen ihren Kunden deutlich, was sie von ihren Produkten und Leistungen erwarten können. Wird klar kommuniziert, dann haben die österreichischen Konsumenten auch das Gefühl, dass ihre persönlichen Bedürfnisse getroffen werden.

Lesen Sie mehr in der Februar Ausgabe von risControl!

VAV Versicherung

Wohnbarometer

Erstmals hat die VAV Versicherung eine Studie zum Wohnbarometer veröffentlicht. Das Ergebnis in Kürze zeigt, dass Eigentümer zufriedener mit Ihrer Wohnsituation sind als Mieter. Das Einbruchrisiko wird als mäßig eingeschätzt, 40 Prozent schätzen das Risiko davon betroffen zu werden als niedrig oder sogar sehr niedrig ein. Vier von Fünf besitzen eine Haushaltsversicherung, wobei Eigentümer häufiger eine Versicherung abschließen als Mieter. 13 Prozent verfügen über keine Haushaltsversicherung und etwa fünf Prozent, vor allem jüngere Probanden, können sogar keine Angaben darüber machen. 14 Prozent wollen in den nächsten drei Jahren eine größere Wohninvestition machen und in den nächsten kommenden drei Jahren planen 15 Prozent der Befragten zu übersiedeln. Auch über die Digitalisierung im eigenen Heim wurden Fragen gestellt. Bereits 14 Prozent verwenden in ihrem Haushalt bereits einen Sprachassistenten, wobei Männer häufiger auf die internetbasierte Unterstützung

zurückgreifen als Frauen. Von jenen, die keinen Sprachassistenten besitzen, wollen überraschenderweise lediglich 7 Prozent einen solchen erwerben. Sieben Prozent der Studienteilnehmer steuern bereits Haushaltsgeräte via Internet, weitere 15 Prozent halten diese Möglichkeit für interessant. Als neues Risiko und eine versicherungsrelevante Herausforderung wird Manipulation von elektronischen Systemen sein. Sven Rabe, Vorstandsvorsitzender VAV Versicherung: „In der analogen Welt ist eine aufgebrochene Wohnungstür ein untrüglicher Hinweis auf einen Einbruch. In der Welt des Internet ist alles ganz anders. Da kann ein System von Unbefugten ausgelesen worden sein, es ist kein optischer Schaden nachweisbar.“ Die Teilnehmer der Studie sind sich diesem Sicherheitsrisiko nicht bewusst. Sogar 51 Prozent geben an, ihre Alarmanlage über das Internet steuern zu wollen. Am häufigsten wird bei der Frage, welche Geräte über das Internet bedient werden sollen, die Heizung



Sven Rabe

genannt, gefolgt von Beleuchtung und Jalousien. Kühlschrank und Waschmaschine rangieren auf den letzten Plätzen. Die Probanden würden die Internetunterstützung auch durchaus für weitere Zwecke verwenden. So geben 31 Prozent der Befragten an, ihre Wohnung selbst elektronisch überwachen zu wollen, wenn sie im Gegenzug vergünstigte Versicherungsprämien bekämen. Männer würden dies häufiger tun als Frauen. Die meisten Befürworter sind darüber hinaus zwischen 18 und 50 Jahre, gut gebildet, selbstständig oder freiberuflich tätig und verfügen über ein höheres Einkommen.

Lesen Sie mehr in der Februar Ausgabe von risControl!